

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 76 (1950)  
**Heft:** 37

**Illustration:** "Was ich trinki? [...]"  
**Autor:** Bö [Böckli, Carl]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



„Was ich trinki? Ich trinke Pfipfi-Pfapfi.  
 Us was das ischt? Us Pfipfi und us Pfapfi.  
 Übrigens werum wänd Si das uusgrednet  
 bim Pfipfi-Pfapfi wüsse?“

**Guet useghoue**

Wie n es so isch, so hei d Lüt us zwöi Nachbarsdörfer enand geng müesse ufzie. Einisch, amene Märtsdag gägen Abe, hei si eine i dr Wirtschaft ghörig ufzoge. Dä wird toube u seit, är chönnli die Brave us irem Dorf i eim Schtofsbäärlu furtfüere. Me het gfunde, das syg z schtarch u me isch vor ds Gericht. Dr Presidänt fragt dr Mano, obs o waar syg, as er das gseit heigi; das syg e chly scharche Tubak, u wen es so wär, müeßt

er ne büefje. «Ja, Herr Presidänt, i ha das scho gseit», macht er, «aber wüeset, Herr Presidänt, i ha nid gseit, wie mengisch as i müeßti faarel!»

**Erlauschtes**

Ort der Handlung: Morgarten-Denkmal.

Sie: «Du, Heiri, wo händs da diä Baumschämm und Schtei abegworfe?»

Er (mit der Hand an den nahen Abhang über den Wiesen zeigend): «Warschinli det äne, weisch früener isch der See bis an Hang hindere cho.»

Sie: «Ja, aber bis d Eidgenosse diä Bäum abenand gsaged ka händ, sind doch dia andere scho lang dūrā gsy!»

GeGa

